

bekanntem lebenden Lemuren beträchtlich. Der bedeutende Umfang der Augenträger deutet auf ein Nachttier.

Die zweite Form, welche zur Besprechung gelangte, gehört der schon 1893 aufgestellten Gattung *Megaladapis* an. Es liegen davon mehrere Schädel und zahlreiche Knochen des übrigen Skeletes vor. Vorläufige Mitteilungen wurden darüber gleichfalls in den genannten Denkschriften veröffentlicht, und zwar zunächst nur auf Grund von Photographien und einigen wenigen Bruchstücken von Armknochen. Eine ausführliche Abhandlung über die anderen seither eingelangten Originalstücke ist in Vorbereitung. Die Schädel übertreffen jenen von *Megaladapis madagascariensis* F. Major ungefähr um ein Drittel, der größte hatte eine Länge von über 30 cm besessen. Für diese riesigen Lemuren hatte Lorenz ursprünglich den Namen *Megaladapis brachycephalus* vorgeschlagen, es stellte sich aber nach Eintreffen der Originalschädel heraus, daß sie mit den als *Peloriadapis edwardsi* G. Grand. und *Megaladapis insignis* F. Major beschriebenen Resten identisch seien und daß ihnen demnach die Bezeichnung *Megaladapis edwardsi* G. Grand. zukommt. Überraschend ist die Ähnlichkeit, welche die Seitenansicht des Schädels mit den Umrissen eines Nashornschädels zeigt. Die Mächtigkeit und Gestalt der Arm- und Schenkelknochen deuten auf ein Tier von großer Muskelkraft mit vollkommen freier Beweglichkeit der vorderen Extremitäten.

Bericht über die Koleopterenausbeute des Herrn E. Galvagni auf den dalmatinischen Inseln Pelagosa, Lissa und Lagosta.

Von

Josef Müller,

Supplent an der Staatsrealschule in Triest.

(Eingelaufen am 15. September 1902.)

Im vergangenen Jahre (1901) hat mein Kollege Herr Egon Galvagni in Wien eine Reise nach Dalmatien unternommen, auf der in erster Linie Lepidopteren gesammelt wurden. Nebenbei hat aber Herr Galvagni sein Augenmerk auch auf die übrigen Insektenordnungen gerichtet und mir die erbeuteten Koleopteren in liebenswürdiger Weise zur Bearbeitung überlassen. Im Nachstehenden soll nur über einen Teil (allerdings den größten) der Kolepterenausbeute berichtet werden, nämlich über die auf den Inseln Pelagosa, Lissa und Lagosta gesammelten Arten; ein anderer Teil der Ausbeute stammt aus der Umgebung von Spalato, doch scheint dieser, so weit ich bei einer flüchtigen Betrachtung sehen konnte — zu einem eingehenden Studium fehlt mir momentan die Zeit —, nichts Bemerkenswertes zu enthalten.

Wie schon erwähnt, wurden von Herrn Galvagni auf seiner Reise hauptsächlich Lepidopteren gesammelt und es darf daher nicht wundern, daß die Koleopterenausbeute nicht besonders reich ausgefallen ist. Doch bietet sie einiges Interessante, namentlich in Bezug auf die geographische Verbreitung gewisser Species. So wurde z. B. die *Danacaea picicornis* Küst., die von J. Procházka¹⁾ nur aus Korsika und Sardinien angeführt wird, auf der Insel Pelagosa gefunden und *Pachybrachys etruscus* Weise, von Florenz beschrieben, wurde auf Lissa erbeutet.

Über die Käferfauna der von Galvagni besuchten Inseln ist eigentlich nur außerordentlich wenig bekannt. Was zunächst Pelagosa anbelangt, so finden wir einige spärliche Notizen in der Publikation von M. Stossich, betitelt: Sulla geologia e zoologia dell' isola di Pelagosa.²⁾ Hier werden von der Insel Pelagosa nebst anderen Tieren auch acht Koleopterenarten angeführt. Eine andere Arbeit über Pelagosa rührt von dem Engländer Burton her. Sie ist unter dem Titel: „A Visit at Lissa and Pelagosa“ erschienen³⁾ und soll auch Angaben über einige Käfer enthalten; doch war mir leider diese Publikation nicht zugänglich. Außer diesen beiden Arbeiten ist meines Wissens nichts erschienen, worin über die Käferfauna von Pelagosa etwas gesagt wäre. Über die Fauna von Lissa kenne ich nur ein kleines Verzeichnis von 32 Arten, die von F. Dirnböck im Jahre 1873 gesammelt wurden. Diese Liste wurde in der Berliner Entom. Zeitschr., XVIII, 1874, S. 142 publiziert und enthält lediglich eine Aufzählung der erbeuteten Arten, ohne sonstige Angaben über Lebensweise etc. Über die Insel Lagosta habe ich in der Literatur keine Angaben, die Koleopteren betreffend, gefunden. — Bei diesen so mangelhaften Kenntnissen über die Koleopterenfauna von Pelagosa, Lissa und Lagosta scheint es mir angezeigt, ein vollständiges Verzeichnis der von Galvagni auf den genannten Inseln gesammelten Arten (auch der gemeinen und weit verbreiteten) zu publizieren.

Bevor ich zur Aufzählung und Besprechung der auf den einzelnen Inseln gesammelten Spezies übergehe, sei es mir erlaubt, den Herren Dr. Max Bernhauer, Kustos Ludw. Ganglbauer, J. Schilsky und J. Weise für die gütige Unterstützung bei der Bestimmung einiger Arten meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Ich habe bei diesen Arten den Namen des Determinators in Klammern beigefügt. Wo nichts erwähnt ist, wurde die betreffende Spezies von mir selbst bestimmt.

I. Pelagosa.

Wie allgemein üblich, war in den vorbergehenden Zeilen von der „Insel Pelagosa“ die Rede; eigentlich sollte man aber von der „Inselgruppe Pelagosa“ sprechen. Denn die Bezeichnung Pelagosa umfaßt vor allem zwei Inseln,

¹⁾ Revision der Coleopteren-Gattung *Danacaea* (Verh. des naturf. Ver. in Brünn, XXXIII, 1894, S. 22).

²⁾ Bolletino della Società adriatica di scienze naturali in Trieste, 1877, p. 184—192.

³⁾ Journal of the royal geograph. Soc. of London, 1879, p. 151.

nämlich *Pelagosa grande* und *Pelagosa piccola*, dann eine Anzahl von Scoglien, wie den Scoglio di Tramontana, Sasso d' Ostro, Scoglio Braghe etc.

Herr Galvagni hat hauptsächlich auf *Pelagosa grande* gesammelt und ich gebe zunächst ein Verzeichnis der auf dieser Insel erbeuteten Koleopteren:

1. *Acinopus picipes* Oliv. 1 Exemplar.
2. *Ophonus sabulicola columbinus* Germ. 1 Exemplar.
3. *Ophonus meridionalis* Dej. 1 Exemplar.
4. *Harpalus distinguendus* Duftschm. 1 Exemplar.
5. *Harpalus tenebrosum* var. *Solieri* Dej. 1 Exemplar.
6. *Licinus silphoides* Rossi. 2 Exemplare.
7. *Danacaea picicornis* Küst. (determ. Schilsky). 2 Exemplare.
8. *Tentyria italica* Sol. Unter Steinen und am Boden, in Anzahl.
9. *Blaps gibba* Lap. Unter Steinen und am Boden, 3 Exemplare (♀).

Bei einem dieser drei Exemplare ist der Halsschild $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, nicht viel schmaler als die Flügeldecken; die Seiten sind hinten nur schwach verengt. Die beiden übrigen Exemplare haben zwar auch nach hinten nur wenig verengte Halsschildseiten, dafür ist aber die Breite des Halsschildes geringer; sie steht gegen diejenige der Flügeldecken weit zurück und beträgt nicht ganz $1\frac{1}{2}$ mal soviel als die Halsschildlänge. Ein viertes Exemplar von *Pelagosa* (ebenfalls ♀), welches mir durch Herrn Dr. A. Ginsberger vorliegt, hat wieder einen etwas anders gebauten Halsschild. Dieser ist nämlich im Verhältnisse zu den Flügeldecken ziemlich schmal, wie jener der beiden letztgenannten, von Galvagni gesammelten Exemplare; im Gegensatze zu diesen ist er aber etwas kürzer, daher stärker quer; auch sind seine Seiten mehr gerundet und nach hinten stärker verengt. Es herrscht also bezüglich der Größe und Form des Halsschildes eine ziemlich große Variabilität.

10. *Dendarus dalmatinus* Germ. Unter Steinen, 2 Exemplare.
11. *Pedinus meridianus* Muls. Unter Steinen, häufig.
12. *Anaspis pulicaria* Costa. 2 Exemplare (♂, ♀).
13. *Oedemera flavipes* Fabr. 1 Exemplar (♂[?]).
14. *Rhytidoderes plicatus siculus* Fahr. 1 Exemplar.
15. *Apion pisi* Fabr. 1 Exemplar.
16. *Macrolenes ruficollis* Fabr. Zwei weibliche Exemplare, von denen das eine der ab. *salicariae* Menetr., das andere der ab. *bimaculata* Rossi angehört.
17. *Psylliodes cuprea* Koch (determ. Weise). 1 Exemplar.
18. *Aphthona cyanella* Redtb. 1 Exemplar.
19. *Longitarsus exoletus* var. *arctulus* Wse. (determ. Weise). Mehrere Exemplare.

Auf der Insel *Pelagosa piccola* fand Galvagni nur zwei Spezies, von denen die eine bereits von *Pelagosa grande* angeführt wurde (*Oedemera flavipes*); die andere ist:

20. *Stenosis brentioides* Rossi. Unter Steinen, einige Exemplare.

Von diesen 20 durch Galvagni auf Pelagosa (grande und piccola) erbeuteten Koleopterenformen sind zwölf nur aus Südeuropa oder den Mittelerranländern bekannt; sieben (nämlich *Harpalus distinguendus*, *tenebrosus*, *Anaspis pulicaria*, *Oedemera flavipes*, *Apion pisi*, *Psylliodes cuprea* und *Aphthona cyanella*) sind über ganz Europa oder wenigstens über Mittel- und Südeuropa verbreitet und eine Form, nämlich *Longitarsus exoletus* var. *arcutus*, wird von Weise¹⁾ nur von Prag und Magdeburg angeführt.

Interessant ist das Vorkommen von *Danacaea picicornis* Küst. auf Pelagosa; Procházka (l. c.) gibt als Fundorte dieser Art nur Korsika und Sardinien an. Auch *Rhytidoderes plicatus siculus* war meines Wissens bisher aus Dalmatien noch nicht bekannt; Reitter wenigstens gibt in seiner Bestimmungstabelle der *Tropiphorini* und *Alophini*²⁾ als Fundort dieses Rüsslers nur Sizilien, Griechenland, Syrien und Algier an. Ich muß übrigens noch erwähnen, daß *Rhytidoderes plicatus siculus* auch auf der Insel Lesina vorkommt; er wurde dort von dem verstorbenen Lehrer Giambattista Novak erbeutet.

Es sei hier noch bemerkt, daß von den oben angeführten, von Herrn Galvagni auf Pelagosa gesammelten Koleopteren die Tenebrioniden bezüglich der Individuenzahl am reichsten vertreten waren; sämtliche fünf mitgebrachten Tenebrionidenarten waren in mehreren oder in vielen Exemplaren vorhanden, während von den Repräsentanten der anderen Familien nur einzelne, selten mehrere Exemplare gefunden wurden. Es scheinen also auf Pelagosa unter den Käfern die Tenebrioniden wenigstens hinsichtlich der Individuenzahl den ersten Rang einzunehmen. Übrigens dürfte auch die Artenzahl der auf Pelagosa vorkommenden Tenebrioniden eine für Dalmatien verhältnismäßig große sein; man bedenke nur, daß von den oben aufgezählten 20 Koleopterenformen fünf (also ein Viertel) auf die Tenebrioniden entfallen.

M. Stossich erwähnt in seiner oben citirten Arbeit über Pelagosa acht Koleopteren species, von denen fünf auch von Herrn Galvagni wieder gefunden wurden (*Ophonus sabulicola columbinus*, *Tentyria italica*, *Stenosis brentoides*,³⁾ *Blaps gibba* und *Pedinus meridianus*); die übrigen drei von Stossich angegebenen Arten sind: *Oryctes grypus*, *Othiorrhynchus giraffa* und *Parmena Solieri*. Es wäre sehr interessant zu konstatieren, ob wirklich die *Parmena Solieri*, eine südfranzösische Art, auf Pelagosa vorkommt, oder vielmehr die ähnliche *Parmena pubescens*, die auch auf anderen dalmatinischen Inseln zu finden ist.

Ich möchte an dieser Stelle der Vollständigkeit halber noch einige wenige Arten von Pelagosa anführen, die mir von Herrn Dr. A. Ginsberger in Wien zur Determination zugeschiedt wurden. Sie wurden sämtlich auf Pelagosa grande, und zwar anfangs Mai 1895 gesammelt; nur der *Lixus anguineus* wurde im Juni 1901 gefunden.

¹⁾ Naturgesch. der Ins. Deutschl., Bd. IV, 1893, S. 1001.

²⁾ Wiener Entom. Zeitg., XX, 1901, S. 209.

³⁾ Stossich erwähnt zwar nur *Stenosis intermedia*, doch glaube ich, daß damit wohl nichts anderes als die typische *Stenosis brentoides* gemeint ist.

1. *Acinopus picipes* Oliv. 1 Exemplar.
2. *Dermestes Frischi* Kugel. 1 Exemplar (♂).
3. *Tentyria italica* Sol. 2 Exemplare.
4. *Blaps gibba* Lap. 1 Exemplar (♀).
5. *Lixus anguineus* L. 1 Exemplar, in Stengeln von *Brassica Botterii* Vis.

II. Lissa.

Im nachfolgenden Verzeichnisse der von Galvagni auf dieser Insel gesammelten Koleopteren werden drei Fundorte erwähnt: Hum, Comisa und Lissa. Hum ist die höchste Erhebung der Insel Lissa (585 m) und befindet sich im südwestlichen Teile derselben; Comisa und Lissa sind zwei kleine Ortschaften, erstere an der West-, letztere an der Nordküste der Insel gelegen. Näheres darüber hat Kollege Galvagni in seiner Publikation über die Fauna dieser Insel mitgeteilt.¹⁾

1. *Carabus caelatus dalmatinus* Duft. Weg auf den Hum, in zirka 100 m Höhe, 2 Exemplare (♂, ♀).
2. *Acinopus picipes* Oliv. Comisa, 1 Exemplar.

Ganglbauer²⁾ gibt für diese Spezies zwei borstentragende Punkte jederseits in den Vorderecken des Clypeus an. Das trifft aber nicht immer zu; es gibt auch Exemplare, bei denen in den Vorderecken des Clypeus nur je ein Borstenpunkt vorhanden ist. Ein Beispiel dafür liefert gerade das oben erwähnte Exemplar von Comisa; ferner besitzen auch einige der mir vorliegenden Stücke von der Insel Meleda in den Vorderecken des Kopfschildes nur je eine Borstenpore.

3. *Oxytelus complanatus* Er. (determ. Bernhauer). Comisa, 1 Exemplar.
4. *Oxytelus speculifrons* Kr. (determ. Bernhauer). Comisa, 1 Exemplar.
5. *Oxytelus clypeonitens* Pand. (determ. Bernhauer). Comisa, 1 Exemplar.
6. *Olibrus castaneus* Baudi. Comisa, 2 Exemplare von *Cistus monspeliensis* gekötschert.
7. *Melighetes nanus* Er. (determ. Ganglbauer). Comisa, 2 Exemplare (♂, ♀).
8. *Attagenus piceus* Oliv. Comisa, 1 ♂.

Dieses Exemplar besitzt bemerkenswerterweise dunkle Beine. Ein zweites Exemplar mit dunklen Beinen (und zwar ein ♀) besitze ich von Zara. — Sonst kommen in Dalmatien auch typisch gefärbte Individuen mit gelbroten Extremitäten vor.

9. *Hister major* L. Comisa, 1 Exemplar.
10. *Scarabaeus variolosus* Fabr. Comisa, 2 Exemplare.
11. *Gymnopleurus pilularius* L. Comisa, in Anzahl.
12. *Epicometis hirta* Poda. Comisa, 2 Exemplare.
13. *Cetonia aurata* ab. *praeclara* Muls. Comisa, 1 Exemplar; Hum, 1 Exemplar.

¹⁾ „Beiträge zur Kenntnis der Fauna einiger dalmatinischer Inseln“ in diesen „Verhandlungen“, Bd. LII, 1902, S. 362—388.

²⁾ Die Käfer von Mitteleuropa, Bd. I, S. 336.

14. *Potosia speciosissima* Scop. Comisa, 1 Exemplar.
15. *Potosia cuprea* F. (= *floricola* Herbst) subspec. *obscura* Andersch. Comisa, 1 Exemplar.
16. *Troscus elateroides* Heer (determ. Ganglbauer). Comisa, von *Cistus monspeliensis* am Abend 1 Exemplar gekötschert.
17. *Cardiophorus vestigialis* Er. Hum, 1 Exemplar.
18. *Melanotus crassicollis* Er. Comisa, 1 Exemplar.
19. *Malachus spinipennis* Germ. Comisa, 1 ♀.
20. *Dasytes dalmatinus* Baudi (determ. Schilsky). Comisa, 3 Exemplare.
21. *Dasytes flavipes* Ol. (determ. Schilsky). Comisa, 2 Exemplare (♂, ♀).
22. *Danacaea macrocephala* Schauf. (determ. Schilsky). Comisa, einige Exemplare.
23. *Trichodes alvearius* Fabr. Comisa, 1 Exemplar.
24. *Xylopertha praeusta* Germ. Comisa, 1 Exemplar.
25. *Tentyria italica* Sol. Comisa, 1 Exemplar; Hum, 1 Exemplar.
26. *Helops Rossi* Germ. Comisa, 1 Exemplar.
27. *Isomira testacea* Seidl.¹⁾ Hum, ein auf der Oberseite ganz bräunlich-gelbes ♂.

Seidlitz beschrieb diese Art nach Exemplaren von Zara, Pola, Italien und Nizza. Bei Zara hatte ich selbst Gelegenheit, mehrere Jahre hindurch diese Art zu sammeln. Sie kommt dort auf Eichen vor und ist namentlich gegen Ende April und im Mai nicht selten. — *Isomira marcida* habe ich dagegen bei Zara nie gefunden und es dürfte daher die Angabe Millers²⁾ bezüglich des Vorkommens von *Isomira marcida* in den Eichenwäldern von Boccagnazzo bei Zara irrtümlich sein; höchst wahrscheinlich sammelte Miller nur die (damals noch nicht beschriebene) *Isomira testacea*.

28. *Omophlus (Odontomophlus) armillatus* Brull. subspec. *epipleuralis* Seidl.³⁾ Hum, ziemlich häufig.

Mit Hinsicht auf die Färbung der Beine und Palpen lassen sich bei den vorliegenden Exemplaren von Lissa drei Hauptformen unterscheiden:

a) Das mittlere und das hintere Beinpaar sind vollkommen schwarz pigmentiert; an den Vorderextremitäten sind dagegen Schienen und Tarsen, oft auch die Spitze der Schenkel gelb. Palpen mehr oder minder gelbbraun.

b) Die gelbe Färbung erstreckt sich auch auf die Mittelbeine, und zwar zunächst auf die Tarsen und Schienen, seltener auch noch auf den apikalen Teil der Schenkel; an den Vorderbeinen ist außer den Tarsen und Schienen stets auch der Endteil der Schenkel gelb. Palpen mehr minder gelbbraun.

¹⁾ Naturgesch. der Ins. Deutschl., Bd. V, II. Hälfte, 1896, S. 121.

²⁾ Bericht über eine im Frühling 1879 nach Dalmatien unternommene koleopterologische Reise (diese „Verhandlungen“, Jahrg. 1880, S. 4).

³⁾ Naturgesch. der Ins. Deutschl., Bd. V, II. Hälfte, 1896, S. 241.

c) Die gelbe Färbung der Beine verschwindet, sämtliche Beinpaare sind vollständig dunkel pigmentiert. Palpen ebenfalls dunkel.

Von der Form a) sammelte Herr Galvagni 12 Exemplare (darunter nur 1 ♀), von b) 8 Exemplare (darunter ebenfalls nur 1 ♀) und von c) nur 1 ♂. Im Ganzen wurden also 21 Exemplare erbeutet, davon nur zwei ♀.

29. *Zonabris variabilis* Pallas. Comisa, in Anzahl.

Sämtliche Exemplare gehören der typisch gefärbten Form an.

30. *Oedemera flavipes* Fabr. Comisa, mehrere Exemplare, darunter eines von *Cistus monspeliensis* gekötschert.

31. *Oedemera barbara* Fabr. Comisa, 1 ♂.

32. *Othiorrhynchus corruptor* Host. Weg auf den Hum, in Weingärten zahlreich, 25. Mai 1901.

Die meisten Exemplare sind noch nicht ganz ausgehärtet.

33. *Brachycerus alpinus* Fabr. (determ. Ganglbauer). Comisa, 1 Exemplar.

34. *Spermophagus cardui* Bohem. Comisa, zahlreiche Exemplare auf *Cistus*, darunter auch einige Stücke der ab. *sulcifrons* Küst.

35. *Hylotrupes bajulus* L. Stadt Lissa, an einer Mauer 1 Exemplar.

36. *Dorcatypus tristis* Fabr. Comisa, 3 Exemplare.

37. *Pachybrachys etruscus* Wse. (determ. Weise). 1 Exemplar mit der Fundortsangabe „Lissa“. Ich weiß nicht, ob damit die Insel Lissa in toto oder die Stadt Lissa gemeint ist.

38. *Chrysomela americana* L. Comisa, 1 Exemplar.

39. *Chrysomela menthastri* Suffr. Comisa, 3 Exemplare.

40. *Galerura littoralis* Fabr. Comisa, einige Exemplare.

41. *Psylliodes Kiesenwetteri* Kutsch. Ein Exemplar bei Comisa von *Cistus monspeliensis* am 22. Mai gegen Abend gekötschert. Zwei weitere Exemplare sammelte ich vor Jahren in der Umgebung von Zara.

42. *Cassida subferruginea* Schrank. Comisa, 1 Exemplar.

43. *Epilachna chrysomelina* Fabr. Comisa, 1 Exemplar.

44. *Scymnus Apetzi* var. *incertus* Muls. Hum, 1 ♀.

In Bezug auf die Färbung ist dieses Exemplar dem *Scymnus interruptus* sehr ähnlich: auf jeder Flügeldecke befindet sich eine dreieckige rote Makel, welche auf die vordere Hälfte der Epipleuren übergreift; die Tarsen und Schienen sind rötlichgelb, nur die obere Kante der Mittel- und Hinterschienen ist etwas angedunkelt; die Schenkel sind schwarz pigmentiert und nur die äußerste Spitze der Vorder- und Mittelschenkel ist rötlichgelb gefärbt.

In der Größe stimmt dagegen dieses Exemplar von Lissa mit *Sc. Apetzi* überein. Seine Länge beträgt nämlich 2·7 mm, eine Zahl, die über die Maximallänge von *Scymnus interruptus* hinausgeht, bei *Sc. Apetzi* dagegen sehr häufig vorkommt. — Es dürfte daher dieser *Scymnus* von Lissa eher dem *Apetzi* angehören, und zwar der var. *incertus* Muls. (wegen der *interruptus*-ähnlichen Färbung).

Auf der Insel Lissa wurde noch ein zweites Exemplar des eben beschriebenen *Scymnus*, und zwar ebenfalls ein ♀, durch Herrn A. Gobanz aufgefunden.

Von den oben verzeichneten 44 Spezies sind nur 13 über ganz Europa oder wenigstens Mitteleuropa verbreitet; alle übrigen sind südeuropäische, respektive Mediterranformen.

Ein Vergleich zwischen der Kolepteren-Fauna von Lissa mit jener der benachbarten dalmatinischen Inseln kann vorläufig noch nicht angestellt werden, da letztere noch viel zu wenig in dieser Hinsicht erforscht sind. Das Gleiche gilt für Pelagosa.

Bemerkenswert ist das Vorkommen des *Pachybrachys etruscus* Wse. auf Lissa, einer Spezies, die von Florenz beschrieben ist.

Es sei hier noch erwähnt, daß Herr Galvagni außer den oben verzeichneten 44 Kolepterenarten noch ein weibliches Exemplar einer *Lampyris* von Lissa (Comisa) mitbrachte, welche aber nicht näher bestimmt werden konnte.

Dirnböck zählt (a. a. O.) von Lissa 30 Kolepteren-Arten auf. Außerdem werden noch zwei Kolepteren erwähnt, bei denen aber nur die Gattung festgestellt werden konnte (*Helops* spec. und *Haltica* nov. spec.?). Zwei Spezies, nämlich *Cistela* (= *Gonodera*) *antennata* und *Chrysomela* *graminis*, sind vielleicht unrichtig determiniert; erstere dürfte die *Isomira testacea* sein, letztere die *Chrysomela menthastri*. Sollte sich die Sache so verhalten, so würden von den 30 Arten, die Dirnböck von der Insel Lissa aufzählt, sechs auch im Verzeichnisse der von Galvagni mitgebrachten Arten vertreten sein, sonst nur vier (nämlich *Helops* *Rossi*, *Chrysomela* *americana*, *Epilachna* *chrysomelina* und *Scymnus* *Ahrensi* = *Apetzi*).

III. Lagosta.

Auf dieser Insel wurden leider nur folgende fünf Spezies gesammelt:

1. *Hister major* L. 1 Exemplar.
2. *Potosia angustata* Germ. Ein typisch gefärbtes Exemplar.
3. *Capnodis tenebrionis* L. Porto rosso (größere Bucht an der Südseite der Insel), 1 Exemplar.
4. *Tentyria italica* Sol. Porto rosso, 2 Exemplare; dann mehrere Exemplare auf dem Berge Hum.
5. *Timarca pratensis* Duft. 1 Exemplar.

Sämtliche fünf Spezies sind südeuropäisch.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Josef (Giuseppe)

Artikel/Article: [Bericht über die Kolepterenausbeute des Herrn E. Galvagni auf den dalmatinischen Inseln Pelagosa, Lissa und Bericht über die Kolepterenausbeute des Herrn E. Galvagni auf den dalmatinischen Inseln Pelagosa, Lissa und Lagosta. 10-17](#)